

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

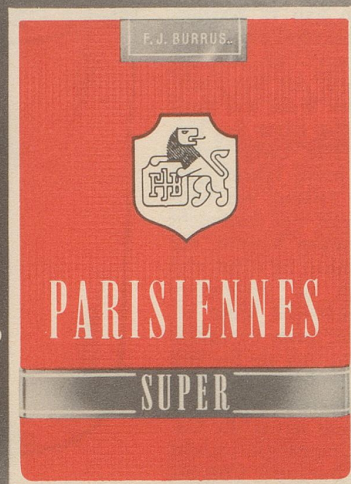
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pulsierendes Grossstadtleben... Begegnungen... Eindrücke... eine Atmosphäre, die uns genauso behagt wie die PARISIENNE. Natürlich und ausgewogen ist ihr Aroma, reich und doch so mild – das Aroma reiner, edler Tabake! PARISIENNES SUPER – die Cigarette unserer Zeit!

*entspannen...
geniessen...*



Es gibt diese Mode in den USA schon lange: um Leuten, die Knöpfe in ihrer Leitung haben, nachzuhelfen, sagt man's ihnen mit Knöpfen. Man erinnert sich: Schon als Eisenhower im Präsidentenwahlkampf stand, halfen seine Freunde Ikes Popularität nach, indem sie am Revers einen Knopf trugen mit der Aufschrift: «I like Ike.»

Wie alles Gute in Amerika, hat auch der Knopf in Europa begeisterte Aufnahme gefunden. Man trägt heute nicht mehr nur Frack oder Shorts, lang oder kurz, schwarz-seiden oder decolletiert, sondern man trägt heute auch Knopf.

Sie unterscheiden sich vor allem durch die Aufschrift. Diese bestehen nicht nur in Wahlslogans, sondern umfassen das ganze Leben und machen auch vor der Intimsphäre nicht halt, und es gibt heute bereits Knöpfe, die keine Knöpfe mehr sind, sondern Klebmarken, welche dem Schmucke des (eigenen oder fremden) Autos dienen.

Bekannt geworden in Europa ist der von Berliner Studenten vertriebene Ansteckknopf «enteignet Springer». Gesehen wurden in unseren Breiten schon Knöpfe mit Aufschriften, wie: «nicht bezahlt» (für Autos), «gegen Vietnamkrieg», «Du mir auch!», «Irren ist menschlich», «Bin noch frei».

Ihr Nachteil ist, daß sie zu sehr im Allgemeinen steckenbleiben. Was uns nützt, sind Knöpfe nach Maß. Welche Aufschrift sollte beispielsweise der von Ringier hinausgeschossene Redaktor der «Sie + Er» tragen? Was trägt der neue Nationalrat der Zürcher Ueberfremdungsgeängstigten? Was tragen die Verantwortlichen der Oelkatastrophe in Cressier? Kurzum

Wer trägt was?

das ist hier die Frage. Eine wichtige Frage, da auch bei uns bereits eine Knopfindustrie darauf lauert, ins Geschäft zu steigen. Deshalb will der Nebi einen Marktforschungstest machen:

Nebileser schlagen vor: Wer sollte welchen Knopf tragen? Mit andern Worten:

Wem wünschen Sie welchen Knopf?

Und nun gehen Sie bitte in sich bzw. geraten Sie außer sich, nehmen eine Postkarte (frankieren Sie mit 20 Rappen, bitte – welchen Knopf Sie der PTT wünschen, dürfen Sie auch sagen) und schreiben darauf neben dem Absender vor allem

Wer trägt welchen Knopftext?

oder

Wer sollte welchen Knopftext tragen?

Zum Beispiel: Nationalräte: «Lifere statt lafere.»

Sag's mit Knöpfen!



Einsendungen bis 11. Dezember erbeten an Textredaktion Nebelspalter, «Knopftext», 9400 Rorschach. Die originellsten Vorschläge werden honoriert.

Der längst erwartete 3. Band ist erschienen:

52 Verse aus dem Nebenspalter, nebst einer Auswahl von mehr oder weniger passenden Äußerungen mehr oder weniger prominenter Berner, illustriert von Hanspeter Wyss.

Fr. 8.50

Nebenspalter-Verlag 9400 Rorschach

Hunderte von großen Geistern hat Bern hervorgebracht: Staatsmänner, Forscher, Kegler, Bildhauer, Scharfschützen und Dichter. Sie mühten sich vergeblich um den Namen Berns, denn bis vor kurzem war es hoffnungslos Provinz; vergessen und fast unbekannt im Schatten des wuchernden Zürichs. Wie hat sich das geändert, seitdem Ueli der Schreiber zur Feder griff: Auf Geburtstagstischen, in Wartezimmern, unter Weihnachtsbäumen und vor allem in Hunderttausenden von Köpfen und Herzen haben namentliche Berner Einlaß gefunden: So sehr,

daß jeder, der einen bernischen Heimatschein trägt, von nun an hoherhobenen Hauptes durch Zürich schreiten darf. Verehrte, riesige Lesergemeinde! Zum drittenmal gebe ich einem sehr ähnlichen Büchlein das Geleit. Ich habe eine Bitte an Sie: Lesen Sie dieses Werk nicht oberflächlich in der frohen Hoffnung auf unendliche Fortsetzungen. Denn mit der Zeit geht der Vorrat an Bernern zur Neige. Ihrer hundert-siebzigttausend stehen in unserer Stadt zu Buch. Zwanzigttausend tragen leider den gleichen Vor- und Nachnamen und scheiden damit aus. Fast zwei-

hundert hat Ueli der Schreiber bisher schon besungen. Sie sehen: Ewig wird das nicht weitergehen. Genießen Sie daher das Vorhandene mit Bedacht und Muße. Und nun noch ein Aufruf: Schnöde Kopisten haben sich Uelis Idee bemächtigt. Bernernamensgedichte zu fabrizieren ist in allen Gesellschaftskreisen (selbst in Zürich) Mode geworden. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Beachten Sie bitte die Marke! Nur echt mit dem Namenszug «Ueli der Schreiber»!

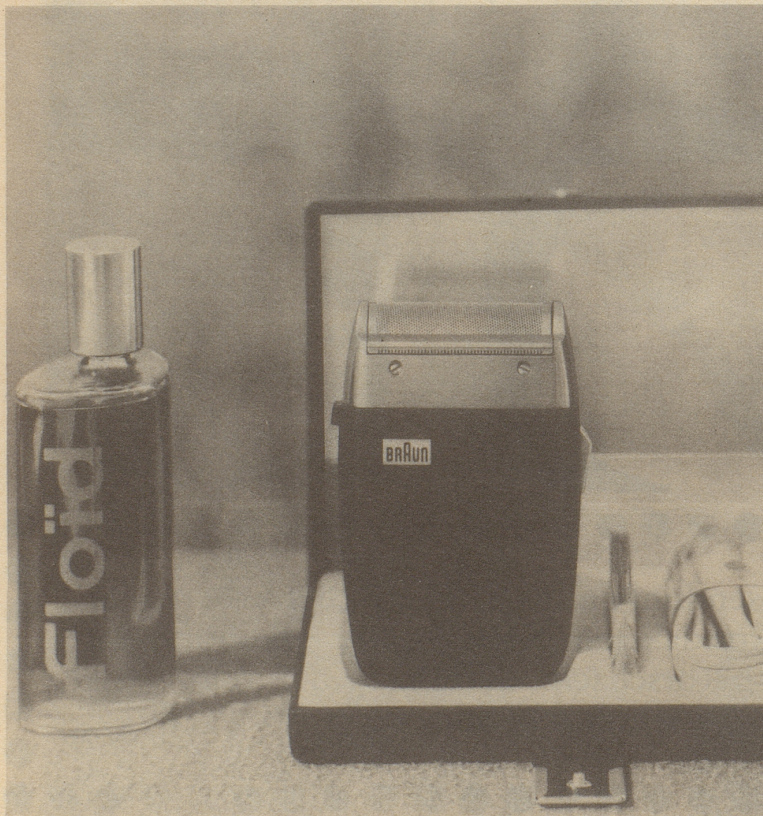
Klaus Schädelin

UELI DER SCHREIBER EIN BERNER NAMENS... 3. BAND



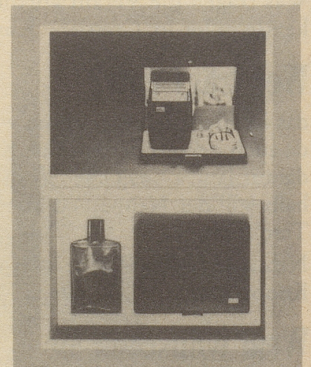
BRAUN

Das besondere Geschenk*



Der Braun sixtant hat für seine gute Form und vorbildliche technische Verarbeitung hohe internationale Auszeichnungen erhalten. In ihm sind eine Reihe von Ideen verwirklicht, die zu einem Rasiersystem führten, das die Tiefenwirkung der Naßrasur erzielt, ohne aber die Haut anzugreifen oder zu verletzen.

Diese Übereinstimmung von guter Form und hoher technischer Leistung ist einer der wesentlichen Gründe für den ungewöhnlichen Erfolg dieses Elektrorasierers. Deshalb ist der Braun sixtant ein wertvolles Geschenk für jeden Mann.



*Ein attraktives Weihnachtsgeschenk: Braun sixtant in einer hübschen Geschenkverpackung zusammen mit einer Flasche Floid-After-Shave, alles zusammen zum normalen Preis von Fr. 87.-

Braun sixtant

Floid - die moderne Linie des gepflegten Mannes.

Electric Pre-Shave, Electric Pre-Shave Spray, Foam Shaving-Cream, Shaving-Cream Tube, After-Shave, Hair-Tonic, Hair-Fix, Deodorant-Spray, Eau-de-Toilette, Toilet-Soap.